

Fränkisches in Kürze

Ein Großteil des Geländes, auf dem die 1938 zerstörte Würzburger Synagoge gestanden hatte,

ist im Juni aus der Hand des Priesterseminars wieder in jüdischen Besitz übergegangen. 1954 hatte das Priesterseminar das Ruinengelände rechtmäßig von der Jewish Restitution Successor Organisation (IRSO) erworben. Zum damaligen Quadratmeterpreis gab es nun den Grund an die Israelitische Gemeinde Würzburg zurück. Es wird darauf eine jüdischen religiösen oder sozialen Zwecken dienende Bebauung geben, vielleicht sogar wieder eine Synagoge, sagte bei der Übereignung der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Dr. Josef Schuster; er hoffe auf ein gutes nachbarliches Verhältnis auf ewige Zeiten. Auch Domkapitular Dr. Lensen gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß mit der Rückgabe zwei Religionsgemeinschaften sich nicht nur als Vertagspartner näherkommen.

Mit dem Europäischen Klempner- und Kupferschmiedemuseum in Karlstadt/Main

wurde eine einzigartige Sammlung eröffnet. Drei Jahre nach der Grundsteinlegung ist das futuristisch anmutende Gebäude jetzt fertiggestellt worden. Es beherbergt eine in Europa einzigartige Sammlung alter Maschinen, Werkzeuge, Dokumente, Gesellen- und Meisterstücke aus dem Spenglert- und Kupferschmiedehandwerk, enthält aber auch Räume für Begegnungen und Feiern.

KELTIC KRONACH

heißt die vom Kulturreferat des Landkreises Kronach gestartete Veranstaltungsreihe, in deren Mittelpunkt der aus Vogtendorf gebürtige international renommierte Begründer der Keltologie Kaspar Zeuß (1806-1956) steht. Neben Vorträgen und Ausstellungen stehen ein Konzert, ein Ballettabend, ein Zeichenwettbewerb und als „Art-Land-Projekt“ das vom 1. August bis 13. September begehbar „Mais-Kultur-Labyrinth“ in Marktrodach auf dem Programm. Informationen gibt es beim Kreiskulturreferat, Güterstraße 18, 96317 Kronach, Tel. 09261/678-300.

„Eine Orchesterehe“

konnte nach langwierigen Verhandlungen zwischen Suhl und Gotha geschlossen werden. Am Jahresfest des gemeinsamen Sinfonieorchesters beteiligen sich das Land Thüringen mit 4,5 Millionen DM, Landkreis Gotha und Stadt Suhl mit

jeweils 1,5 Millionen, die Stadt Gotha mit 750000 DM. In dem neuen Orchester spielen 39 Musiker des bisherigen Landessinfonieorchesters Gotha und 45 Musiker der ehemaligen Thüringer Philharmonie Suhl.

Schloß Callenberg, die ehemalige Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Coburg-Gotha,

steht seit dem 1. Mai als ständige museale Präsentation von Möbeln, Gemälden und Kunstgewerbe aus vier Jahrhunderten den Besuchern offen. Die als Raumkunstmuseum konzipierte Schausammlung stellt eine Faszination von Kunst und Kultur dar. Sämtliche Exponate stammen aus herzoglichem Besitz und waren bisher der Öffentlichkeit unbekannt.

Einen Skulpturenweg des international renommierten Bildhauers Fernando Botero

erhält Bamberg im Oktober und November dieses Jahres. Insgesamt 15 Großplastiken führen dann von E.T.A.-Hoffmann-Theater am Schillerplatz quer durch die Innenstadt zur Konzert- und Kongreßhalle. Die Bronzen werden z.Zt. auf der Weltausstellung in Lissabon gezeigt. (FR)

Die drei klassizistischen Vorsäle im Schloß Gaibach bei Volkach/Main,

die Franz Graf Erwin von Schönborn zwischen 1821 und 1828 zusammen mit der Konstitutionssäule im Park und dem Konstitutionssaal, hatte errichten lassen, konnten im Mai nach langwierigen Restaurierungsarbeiten, die von der Bayerischen Einigung/Volksstiftung veranlaßt worden waren, wiedereröffnet werden.

„Landleben erleben“

heißt das Generalthema von rund 100 Veranstaltungen, die heuer im Naturpark Fränkische Schweiz stattfinden. Damit wollen die Veranstalter den besonderen Charme der von landwirtschaftlicher Vielfalt geprägten, kleinstrukturierten Landschaft herausstellen. Ein besonderes Thema sind dabei auch Bier und Schnaps, gibt es doch in der Fränkischen Schweiz heute noch 72 Bier- und über 2000 Schnapsbrennereien.

Sechs Tage lang

und zwar vom 14. bis 19. Juli, stand der „Alte Hof“ in München ganz im Zeichen des fränkischen Weines: Das vom Fränkischen Weinbauverband ausgerichtete Weinfest stand diesmal unter dem Motto „Wein-Franken trifft Alt-Baiern“; eröffnet wurde es vom bayerischen Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet.

Den 100. Geburtstag des Stadtparks feiert die Stadt Roth in diesem Jahre.

1898 übergab Freiherr von Stieber – er hatte sich mit den Leonischen Werken ein Vermögen gemacht – seinen Park an die Stadt als öffentliche Grünanlage. Nach dem Willen des Stifters sollten die Rother Bürgerinnen und Bürger, Arbeitende wie Ruheständler, in dem Park Ruhe und Erholung finden. Das Industriemuseum in der Stadthalle, gleich neben dem Park gelegen, bietet einen guten Einblick zu dem Industriezweig, der die Stadt Roth geprägt hat.

Ehemalige Soldaten

amerikanischer Bomberbesetzungen,

die im Zweiten Weltkrieg rund 20 Angriffe auf Schweinfurt flogen, und ehemalige Jagdfighter und Flakhelfer, die ihre Heimat verteidigten, haben in Schweinfurt am 16. Juni bei einer gemeinsamen Gedenkfeier ein von dem Schweinfurter Bildhauer Hubert G. Neidhardt geschaffenes Mahnmal an die Opfer des Luftkrieges enthüllt.

Eine überaus rege Beteiligung von Liedermachern

an dem von der Unterfränkischen Bezirksheimatpflege erstmals ausgeschriebenen Wettbewerb „Populärmusik“ konnte Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhard Worschach kürzlich feststellen: Insgesamt wurden über 120 Lieder eingereicht.

Bad Steben hat viel vor,

wenn jetzt auf dem staatseigenen Grundstück Hemplabühl nach einer neuen Thermalquelle gebohrt wird, die von Fachleuten in 1500 bis 200 Meter Tiefe vermutet wird. Doch diese Zukunftsinvestition ist nur ein Teil von zahlreichen Maßnahmen, die in nächster Zeit das Bad fürs kommende Jahrhundert fit machen sollen: Spielbank, Golfplatz und der Ausbau des bestehenden Jean-Paul-Bades zu einem Gesundheits- und Erlebnisbad gehören dazu. (FR)

Bischofsheim in der Rhön erwartet

zum „5. Internationalen Ballon-Festival“ vom 1. bis 4. Oktober etwa 20 Mongolfieren und runde 30000 Besucher. Neben den konventionellen Freiballons werden wieder zahlreiche „Tierballongestalten“ in die Luft gehen.

Johann Georg August Wirth (1798 - 1848),

der in Hof geboren wurde, 1832 das Hambacher Fest mitorganisierte, nach vierjähriger Haft nach Frankreich floh und 1848 als Abgeordneter in die Frankfurter Paulskirche einzog – das FRANKEN-LAND hat in Heft 1/98 über ihn berichtet – ist vom 20. bis 22. November d. J. ein vom Nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde und der Stadt Hof ausgerichtetes Symposium gewidmet. Informationen und Anmeldung: Stadt Hof/Touristik-Information, Postfach 1666, 95015 Hof.

„Fluß und Fleiß“

betitelt ist der Rundweg, der Ende Mai in Schweinfurt eingeweiht worden ist. Ausgehend vom „Stadtbahnhof am Mainufer, vermittelt der Weg anhand von 30 Stationen eine Vorstellung von der für Schweinfurt so wichtigen technischen-industriellen Stadtentwicklung. Zum Weg wurde ein von den Städtischen Sammlungen (Arbeitskreise Industriekultur und der Museumspädagogik) gestaltetes Faltblatt herausgegeben,

Grünes Licht für den Chirurgie-Neubau der Universität Würzburg

wurde nunmehr nach über zehnjährigen Vor- und Planungsarbeiten gegeben: Mit dem 14 Operationssäle und 250 Betten umfassenden Bauwerk soll demnächst begonnen werden. Die Baukosten sind auf 217 Millionen DM veranschlagt, die Bauzeit auf fünf Jahre, angesetzt. Nach der 1977 verlegten Kopfklinik ist dies der zweite Auszug eines gesamten Klinikums aus dem Komplex des 1921 eröffneten Luitpoldkrankenhauses.

Die Entstehungsgeschichte eines Kunstwerkes,

nämlich des vor 400 Jahren errichteten, fast 20 Meter hohen Epitaphs für die Eltern des ersten Sachsen-Coburgischen Herzogs Johann Casimir, zeigt eine ausführliche, noch bis Ende Oktober zu sehende Fotoschau in der Coburger Hauptkirche St. Moritz (FR).